

Die Zeit im Design musikpsychologisch fundierter Improvisation

„Der Mensch besitzt nichts Edleres und Kostbareres als die Zeit.“
(Ludwig van Beethoven)

Univ.-Prof. Dr. Dr. Karl Hörmann im BKT-Symposion "Die Zeit in den Künstlerischen Therapien" am 14.9.2019

1

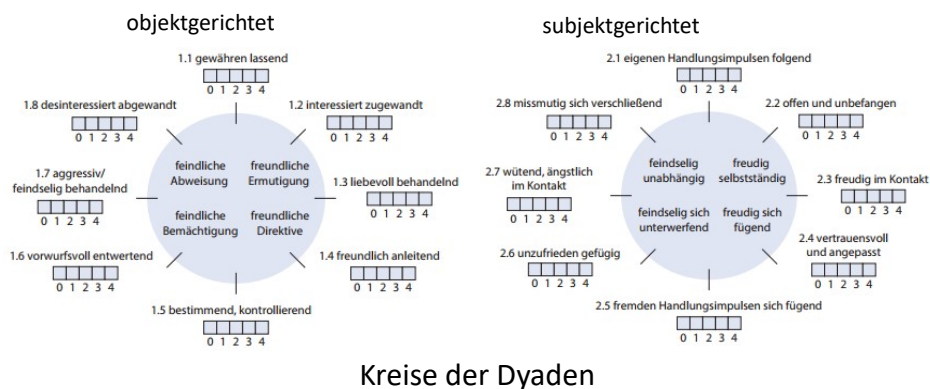
Die Zeit im Design musikpsychologisch fundierter Improvisation

1. Zeit
2. Musik und Selbst
3. Musikpsychologie
4. Klangraum und Gehirn
5. Stufen zur Klavierimprovisation

Univ.-Prof. Dr. Dr. Karl Hörmann im BKT-Symposion "Die Zeit in den Künstlerischen Therapien" am 14.9.2019

2

Die Sagittale in der Psychotherapie



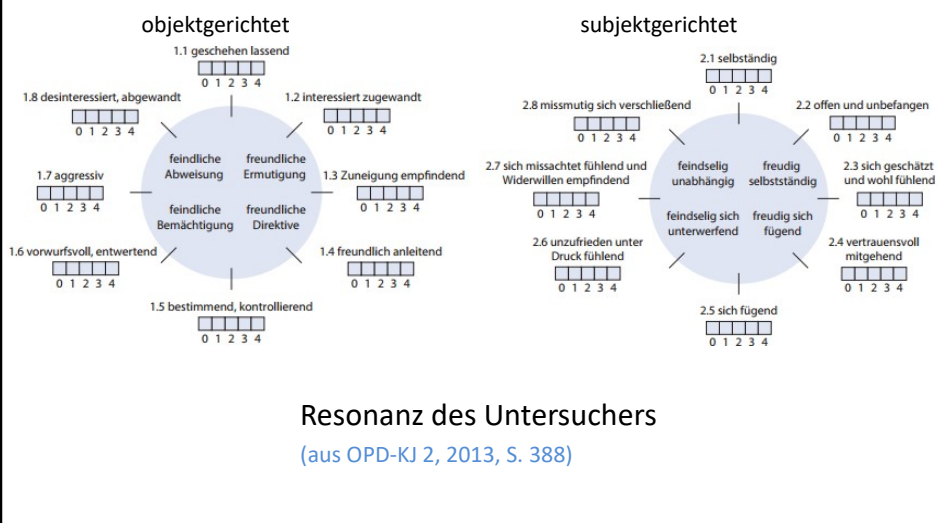
Kreise der Dyaden

aus OPD-KJ-2 (2013, S. 384-385). OPD-KJ-2 – Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter. Grundlagen und Manual. Bern: Hans Huber, Hogrefe AG.

Achse 2: Verschleierung der zwei Koordinaten

x-Koordinate = Affiliation, transitiv - y-Koordinate = Kontrolle, intrapsychisch

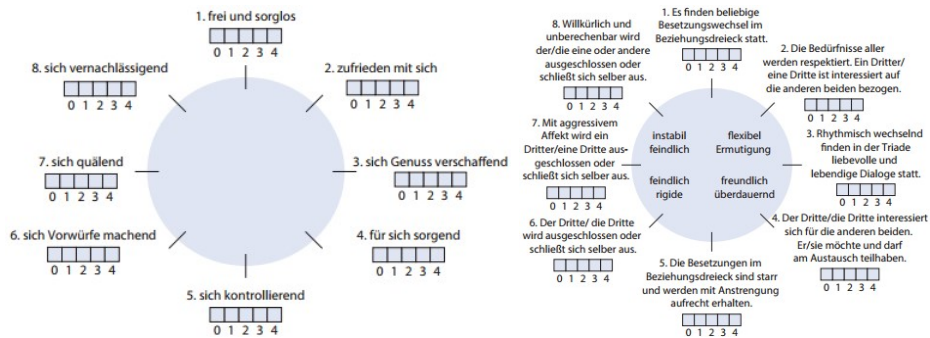
Die Sagittale in der Psychotherapie



Resonanz des Untersuchers

(aus OPD-KJ 2, 2013, S. 388)

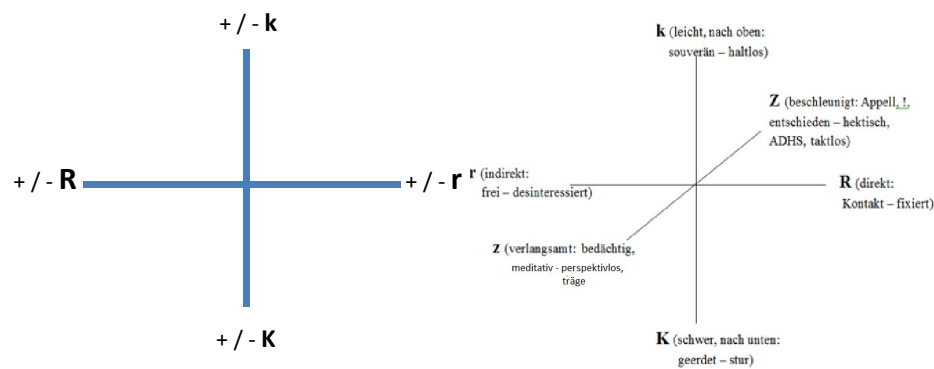
Die Sagittale in der Psychotherapie



selbstbezoglicher Kreis
aus OPD-KJ-2 (2013, S. 388-389).

Erfassung von Triaden:
x-Koordinate = wie zuvor
y-Koordinate = flexibel – rigide [= Fluss]

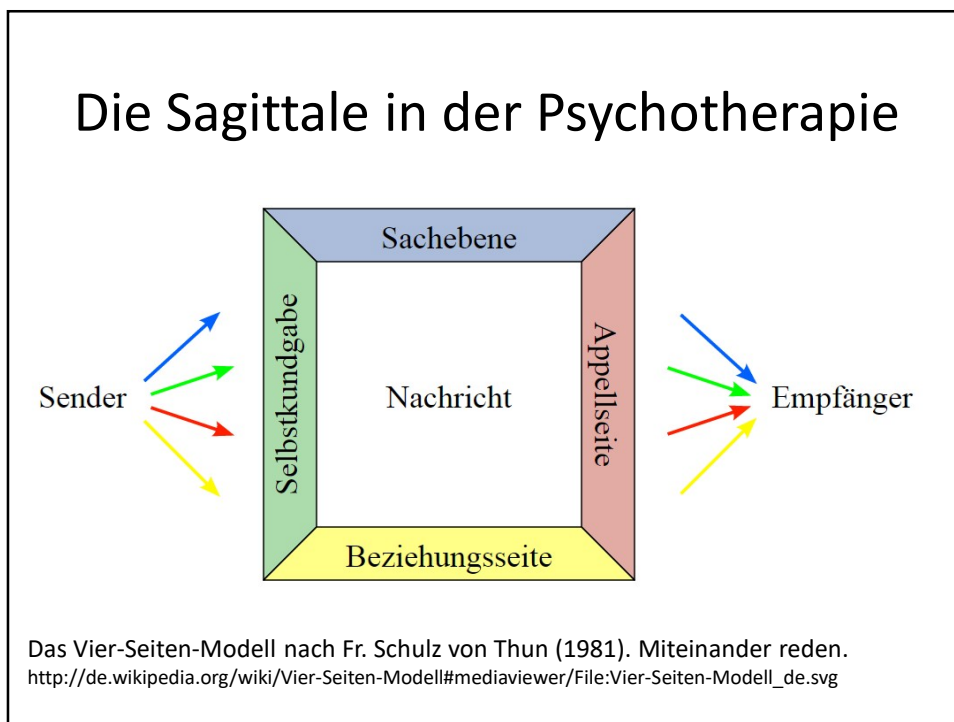
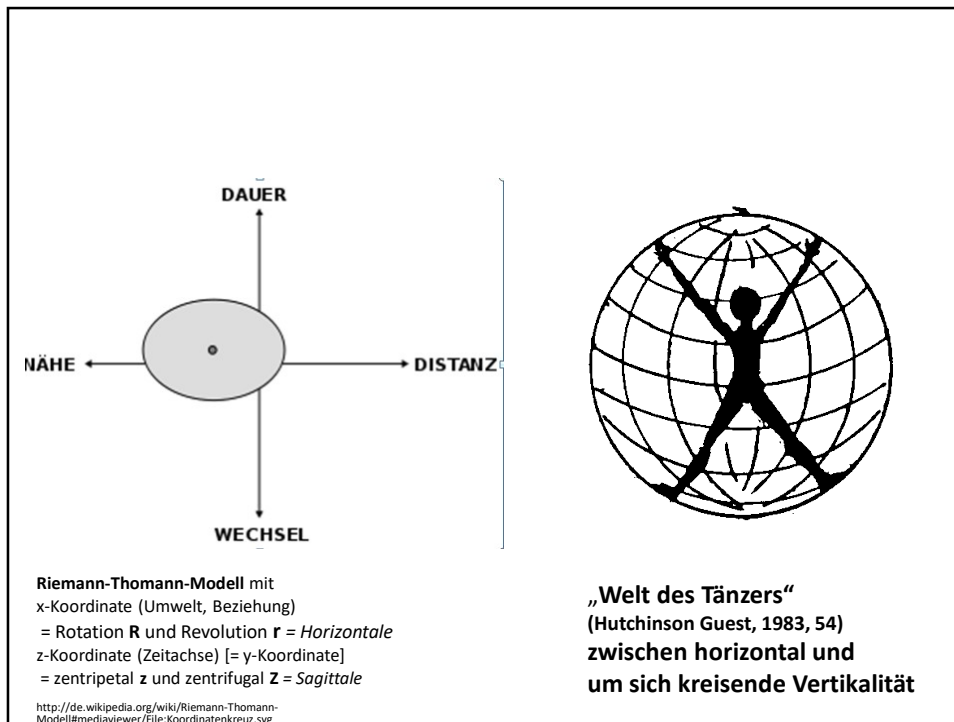
Die Sagittale in der Psychotherapie

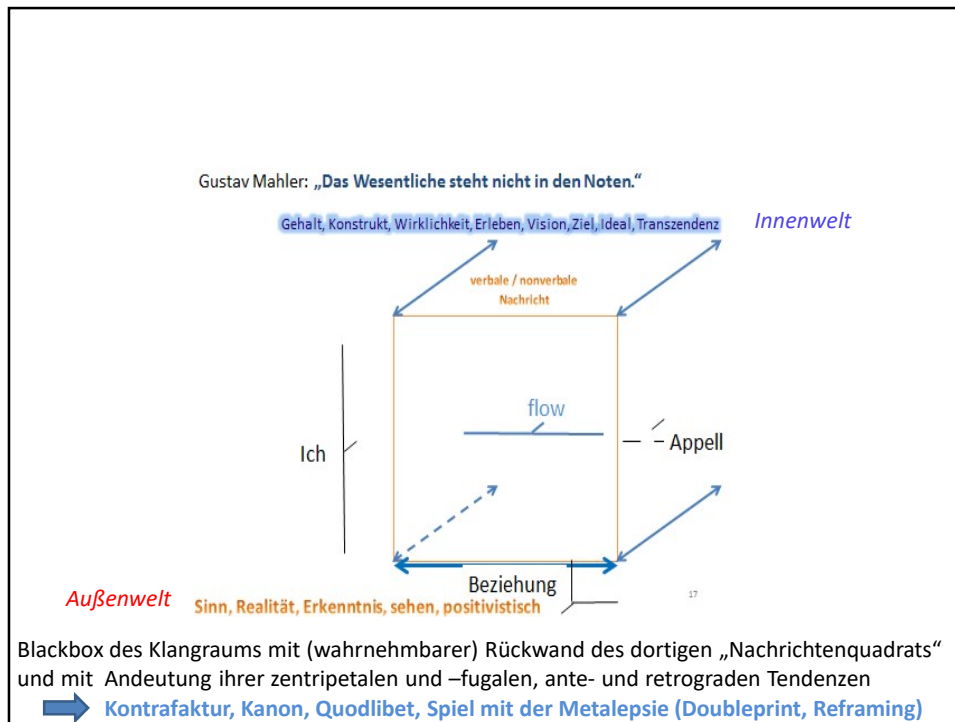


Die Bewertungen der OPD-Pole mit jeweils + oder -

entsprechen nicht der

Dreidimensionalität von x-, y- und z- als Raum-, Kraft- und Zeit-Koordinaten mit ihren positiven und negativen Attribuierungen





1. Zeit

- „Wenn mich niemand danach fragt, weiß ich es. Wenn ich es aber einem Fragenden erkläre, weiß ich es nicht.“ (Augustin)
- Zeit = ἀπορία (Vorsokratiker, Nietzsche)
- „In der Gegenwart steckt die Zukunft.“ (Heraklit)
- Zeit = Plural von vieldimensionalen heterogenen Perspektiven (Husserl, Nietzsche)
- Priorität der Subjektivität (Gabriel, 2019)

1. Zeit

- Asynchronizität zwischen dem Zeitempfinden der Umwelt und dem subjektiven Zeitempfinden bei Patienten (Huber 2016)
- „*Die Weltgeschichte ist nicht der Boden des Glücks.*“ (Hegel)
- „*Du mußt Chaos in dir tragen um einen tanzenden Stern zu gebären.*“ (Nietzsche)
- flow – „*Wünschelrute*“ (Eichendorff)

Univ.-Prof. Dr. Dr. Karl Hörmann im BKT-Symposion „Die Zeit in den Künstlerischen Therapien“ am 14.9.2019

11

2. Musik und Selbst

- „*Musik - Ventil der Seele*“ (Pfeiffer-Rupp)
- „*Musik ist das Vergehen als reine Form, die kleine Ewigkeit in der Kunst.*“ (Safranski 2018)
- „*Musik ist der Medizinschrank, den du permanent bei dir hast.*“ (Peter Maffay am 24.8.2019)
- „*Good vibrations*“ (Stefan Kölsch, 2019)
- Musik – mikro- und makrozeitliche Struktur von sound (= etymolog. gesund)
- Insula: 2-3 Sek.-Impulse → Relationen → Fluss

Univ.-Prof. Dr. Dr. Karl Hörmann im BKT-Symposion „Die Zeit in den Künstlerischen Therapien“ am 14.9.2019

12

2. Musik und Selbst

- „*Musik = Erfahrungs- und Schutzraum der menschlichen Gefühle*“ (Altenmüller, 2018)
- „*Schülerinnen und Schüler, die ein Instrument spielen, haben bessere Schulnoten*“ (Anne Preger am 26.06.2019)
- *Der Mensch repräsentiert seine innere Musik.* (vgl. Damasio)
- *RES-Selbstregulation führt zum Glücksfaktor.* (Seligman)
- Biographische – intersubjektive – historische Zeit

Univ.-Prof. Dr. Dr. Karl Hörmann im BKT-Symposion "Die Zeit in den Künstlerischen Therapien" am 14.9.2019

13

2. Musik und Selbst

Nach diesem dreidimensionalen Achsensystem ist auch die psychologische Glücksforschung bzw. die positive Psychologie von Martin Seligman (2003) konzipiert, allerdings beschränkt auf die Dimension Selbstregulation der Achse 4 (Struktur). Sie betrachtet **Glück** nach der Formel

$$G = V + L + W$$

(Vererbung + Lebensumstände + den Willen mit den steuerbaren Variablen)

Er richtet sich gegen die Unterstellung einer „*verborgenen Motivation hinter den guten Taten eines Menschen*“ (2003, S. 14).

„*Das Kernfäule-Dogma infiziert das Verhältnis der menschlichen Natur in der Kunst und in den Sozialwissenschaften*“ (2003, S. 13).

Bei Seligman werden gleichweise die willentlich steuerbaren Variablen

- **Personalisierung** (Vertikale: gut - schlecht),
- **Geltungsbereich** (Raumbezug: universell, global - spezifisch) und
- **Dauerhaftigkeit** (Zeitbezug: temporär - permanent) berücksichtigt und
- daraus der Glücksfaktor (**flow**) und **Hoffnungswert** abgeleitet.

2. Musik und Selbst

Nach diesem dreidimensionalen Achsensystem ist auch die positive Psychologie von Martin Seligman (2003) konzipiert,

allerdings beschränkt auf die Dimension **Selbstregulation** der OPD-Achse 4 (Struktur).

Sie betrachtet **Glück** nach der Formel

$$G = V + L + W$$

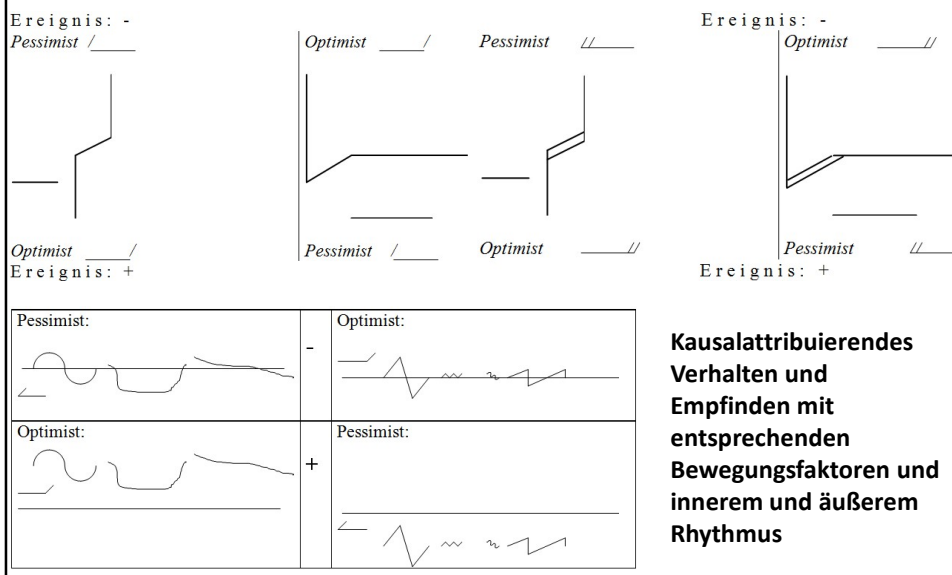
(Vererbung + Lebensumstände + den Willen mit den steuerbaren Variablen)

Willentlich steuerbare Variablen

- **Personalisierung** (Vertikale: gut - schlecht),
- **Geltungsbereich** (Raumbezug: universell, global - spezifisch) und
- **Dauerhaftigkeit** (Zeitbezug: temporär - permanent)

Daraus wird der **Glücksfaktor (flow)** und **Hoffnungswert** abgeleitet.

2. Musik und Selbst



2. Musik und Selbst

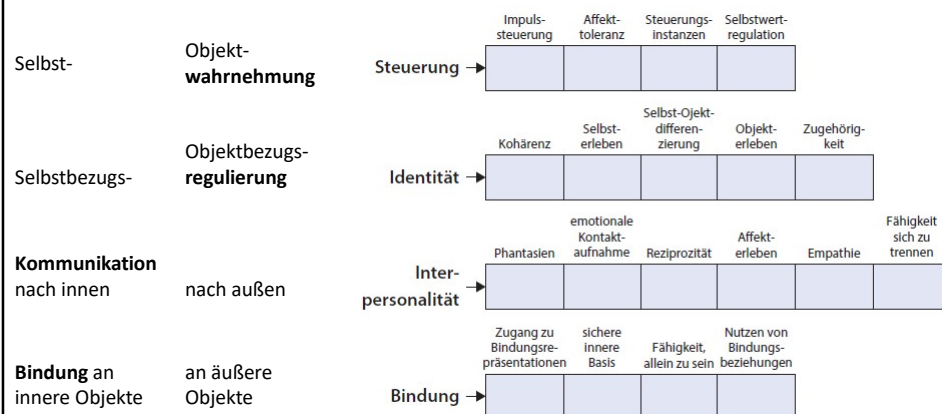
	<i>Empfinden und Verstehen Innere Haltung</i>	<i>Ereignis</i>	<i>Bewegungsverhalten äußere Haltung</i>	
O p t i m i s t		<i>angenehm:</i>		P e s s i m i s t
	Hebt mich das Glück, so bin ich froh und sing in <i>dulci júbilo</i> .			
O p t i m i s t		<i>unangenehm:</i>		P e s s i m i s t
	Senkt sich das Rad und quetscht mich nieder, so denk' ich: Nun, es hebt sich wieder! Goethe			

aus Hörmann, K. (2009): Tanzpsychologie und Bewegungsgestaltung. S. 249.

2. Musik und Selbst

Musik = „tönend bewegte Form“ (1854)

= „strukturierte tönende Bewegung in der Zeit“ (Neuroästheik)



Achse 4 „Struktur“ mit *Bindung* im OPD (2009) und
neu mit *Bindung* im OPD-KJ 2 (2013)

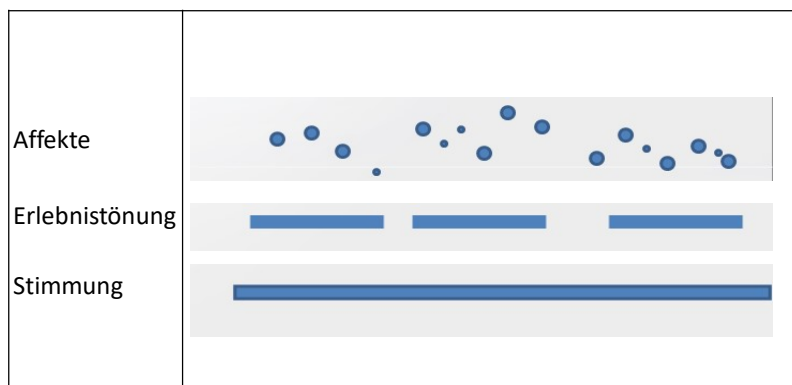
3. Musikpsychologie

- MUSIKpsychologie – MusikPSYCHOLOGIE
- Musik = mehr als „zwei Seelen in meiner Brust“ (Goethe im „Doktor Faustus“)
- Stimmung – Gefühl
- Lebensgrundstimmung – Erlebnistönung – Affekt (Otto Ewert)
- Hierarchie des musikalischen Wirkungspotentials
- Tonalität – Modalität; Pentatonik u.a.
- „Das Wesentliche der Musik steht nicht in den Noten“ (Gustav Mahler)

Univ.-Prof. Dr. Dr. Karl Hörmann im BKT-Symposion „Die Zeit in den Künstlerischen Therapien“ am 14.9.2019

19

3. Musikpsychologie



Gefühls-Hierarchie nach O. Ewert (1965) in Hörmann (2009, S. 154)

- Stimmung als Basso continuo, Generalbaß oder Harmonik mit
- Variationen darüber liegenden Erlebens (Takt, Rhythmen, Melodien)
- und ihrer spezifischen Artikulation

Musik = „tönend bewegte **Form**“ (1854)
 = „strukturierte tönende Bewegung in der **Zeit**“ (Neuroästhetik)

1. Teil: 16 Sätze						2. Teil: 16 Sätze						
Aria	3 Variationen	3 Variationen	3 Variationen	3 Variationen	3 Variationen	3 Variationen	3 Variationen	3 Variationen	3 Variationen	3 Variationen	3 Variationen	Aria
Binnengliederung der zehn Dreiergruppen												
freie Variation						Kanon bzw. Quodlibet						

Großdisposition der **Goldberg-Variationen** von Johann Sebastian Bach
 = Klangmontage **Metalepsie** als Übergänge und Perspektivenwechsel

4. Klangraum und Gehirn

- Musikalisierung während der Fortbewegung
- Erspüren und Zeigen musikalischer Pulsation
- Strukturierung von Einheiten und Phrasen (Hirnrelationen)
- Default mode network: „*inneres Dirigieren und Erzählen unserer Gefühle als ein einheitliches Ich in der Zeit*“
- Musik dirigierend gestalten und erleben: Augen zu.
- Poesie:
 - „*Worte sind der Seele Bild – sie sind ein Schatten!*“ (Goethe)
 - „*Poesie transformiert inneres in äußeres Leben.*“
 - „*Jede Krankheit kann man Seelenkrankheit nennen.*“ (Novalis)
- Deklamieren (Glen Gould, Rap)

5. Stufen zur Klavierimprovisation

- Hand- und Griffstabilisierung im Klangraum
 - *Rechte Hand*: rhythmisch organisierte Repetitionen von Dreikängen nach Gesetzen der Strukturbildung der achttaktigen Liedform mit ihrer Wiederholung im 4/4- und dann im $\frac{3}{4}$ -Takt.
 - *Linke Hand*: Anschlagen des Basistons beim Schwerpunktimpuls (Takt) und Aushalten bis zum nächsten Takt.
 - r. Hand: Üben strukturierter Lagenwechsel.
 - wichtig: *Timing!* (Vincent Sorg, 2017)
<https://www.youtube.com/watch?v=VMXsQBdtvWA> und
<https://www.dietotenhosen.de/magazin/vincent-sorg>

Univ.-Prof. Dr. Dr. Karl Hörmann im BKT-Symposion "Die Zeit in den Künstlerischen Therapien" am 14.9.2019

23

5. Stufen zur Klavierimprovisation

- Ausweiten des Klangraums um 1 Oktave höher mit Wiederholung und Rückkehr zur Ausgangslage,
- danach um eine weitere Oktave,
 - um die Grifftechnik, Handhaltung und Beteiligung von Arm, Schulter und Körperhaltung beim Erzeugen der Dreiklangssequenzen zu stabilisieren und
 - Um die sich mit der Änderung der Klangraumposition möglichen Wirkungen zu erspüren und zu trainieren.

Univ.-Prof. Dr. Dr. Karl Hörmann im BKT-Symposion "Die Zeit in den Künstlerischen Therapien" am 14.9.2019

24

5. Stufen zur Klavierimprovisation

- I. Hand: Verbleib auf dem Grundton,
 - dann Änderung der Position in tieferen Klangbereich und
 - zunehmend ihre kürzere Wechsel.
 - Komplementärrhythmen zwischen den Händen mit durchgehenden Pulsieren
- Das spielerische Tun und der Spaß (flow) beim Entdecken zunehmend kreativerer rhythmischer Motive stehen im Vordergrund.

Univ.-Prof. Dr. Dr. Karl Hörmann im BKT-Symposion "Die Zeit in den Künstlerischen Therapien" am 14.9.2019

25

5. Stufen zur Klavierimprovisation

- Fingerspiel I: statt akkordischer Griffe nun Muster regulierter Akkordbrechungen
 - Beginn mit dem 1., dann mit dem 5. und dann mit dem 3. Finger mit Fortsetzung nach oben und dann nach unten.
 - Zeitlupe: Achten auf Entspannungsreflexe der anderen Finger nach jedem Anschlag.
 - Rhythmisierung und Tempoverdopplung.
 - I. Hand: Powerakkorde und Oktavgriffe.

Univ.-Prof. Dr. Dr. Karl Hörmann im BKT-Symposion "Die Zeit in den Künstlerischen Therapien" am 14.9.2019

26

5. Stufen zur Klavierimprovisation

- Funktionstheorie der Tonalität
 - Kadenzfolgen von Akkorden nach dem Gesetz des nächsten Wegs.
 - Beginn auf der Quint-, dann Terz-, dann Oktavlage.
 - Lieder nach Gehör mit Folgen von T, D und S suchen und
 - in jeder Lage begleiten.
 - Noten mit Harmonieangaben für die Gitarre mit den Funktionen T, S, D versehen.

Univ.-Prof. Dr. Dr. Karl Hörmann im BKT-Symposion "Die Zeit in den Künstlerischen Therapien" am 14.9.2019

27

5. Stufen zur Klavierimprovisation

- Stufentheorie – Modalität
 - l. Hand: Beginn und Ende einer Phrase auf beliebigem Ton mit Tonwechsel erst beim nächsten Takt (Impuls),
 - r. Hand: darüber repetierende Dreiklangsfolgen akkordisch, dann konfiguriert
- Fingerspiel II: Nachbartöne verbinden
= Melodien als psych. Deklamation der Musik
 - Impulseinheiten (Motive) zu nur schrittweisen Tonfolgen organisieren mit
 - nur 3, dann 5, schließlich mehr Tönen Umfang.
 - ihre Fortsetzung auf einem beliebigen Intervall.

Univ.-Prof. Dr. Dr. Karl Hörmann im BKT-Symposion "Die Zeit in den Künstlerischen Therapien" am 14.9.2019

28

5. Stufen zur Klavierimprovisation

- Moll
 - Kadenzen
 - Chromatische Motiv- und Melodiebildung über Kadenztönen im Bass.
- Freies Klavierspiel
 - Aleatorik.
 - Clusterspiel über nur 1 Basston.
- Blues, lateinamerikanische und Jazzharmonik.
- Natürlich ist das Vorgehen flexibel.
 - https://de.wikipedia.org/wiki/Vincent_Sorg u.v.a.m.

Univ.-Prof. Dr. Dr. Karl Hörmann im BKT-Symposion "Die Zeit in den Künstlerischen Therapien" am 14.9.2019

29

Kadenz-Schema T = Tonika = I. Stufe, S = Subdominante = IV. Stufe, D = Dominante = V. Stufe

4	T 1	T 2	T 3	D 4,	T 5	S 6	D 7	T 8.
4	T 1	T 2	D 3	T 4,	S 5	S 6	D 7	T 8.
4	T 1	D 2	T 3	D 4,	D 5	T 6	S 7	D 8.
4	I 1	I 2	I 3	V 4,	I 5	IV 6	V 7	I 8.
4	I 1	I 2	V 3	I 4,	IV 5	IV 6	V 7	I 8.
4	I 1	V 2	I 3	V 4,	V 5	I 6	IV 7	V 8.

Beim Mitzählen 2 Takte zusammenfassen: nicht 1 2 3 4 1 2 3 4, sondern 1 2 3 4 5 6 7 8

Variationen: Wiederholung einer 8-Takt-Periode r.Hd. eine Oktave höher

- r.Hd. + l.Hd. in gleichen Rhythmen (r.Hd. Akkordverbindung nach dem Gesetz des nächsten Wegs = 1 Ton bleibt, z. B. Quint in T = Grundton in D, Grundton in T = Quint in S)
- r.Hd. + l.Hd. in gleichen Rhythmen, aber r.Hd. in anderer Lage
- r.Hd. in ganzen Noten als Dreiklänge + l.Hd. in Akkordbrechungen
- r.Hd. in Akkordbrechungen + l.Hd. ganze Note des Grundtons des Dreiklangs
- r.Hd. in Akkordbrechungen + l.Hd. mit einem rhythmischen Motiv (z. B. punktiert)
- r.Hd. rhythmisiert + l.Hd. anders rhythmisiert
- usw.

Anregung:

Von Volksliedern und Kanons die Reihenfolge der Akkorde in die Taktleiste eintragen.

4	T 1	2	3	4,	5	6	7	8.
4	T 1	2	3	4,	5	6	D 7	T 8.

Tonleiter mit Funktionsbezeichnungen ihrer Dreiklänge (Akkorde)

Funktion = Beziehung der Akkorde zueinander (Funktionstheorie im Unterscheid zu Stufentheorie)

	1	2	3	4	5	6	7	8
	1	2	3	4	5	6	7	8
	T	Sp	Dp	S	D	Tp		
in C-Dur:	c	d	e	f	g	a		
in F-Dur:	f	g	a	b	c'	d'		

Nun will der Lenz uns grüßen

Teil A: 4 Takte mit Wiederholung

A	T	D	S	D	T	T	D	S	D	T	
Takt:	1	2	3	4,	5	6	7	8.			

Teil B: 4 Takte und weitere 4 Takte mit Zwischendominanten zu Tp und Doppeldominante zu D

B	T	T	T	D	(D) Tp	DD	D	S	D	T	
	1	2	3	4,	5	6	7	8.			

Musizieren auf Tonstufen

Einen Anfangs- und Schlussakkord auf den Stufen 1 bis 6 festlegen und das Schema beibehalten:
2 Takte = eine Einheit, die der Wiederholung bedarf, so dass eine Halbsatz entsteht; eine weiterer Halbsatz ergibt die achttaktige Periode, die ebenfalls wiederholt werden soll.

- 1., 4. und 5. Stufe: große + kleine Terz (ionisch, lydisch, mixolydisch)
- 2., 3. und 6. Stufe: kleine + große Terz (dorisch, phrygisch, aeolisch)

Gegenwärtige Filmkomponisten mischen kirchentonale und funktionstheoretische Systeme beliebig.

Univ.-Prof. Dr. Dr. Karl Hörmann im BKT-Symposion "Die Zeit in den Künstlerischen Therapien" am 14.9.2019

Klavierunterricht beim Professor 30.4.19

yt. 24.5.19 "Musik ist mein Leben" Doro

Arbeit repräsentiert die innere Ordnung des Menschen

1. Dreiklänge im Fakt mit Akkordwechsel
Rhythmisieren, bei gleichbleibenden Graviditäten
2. dasselbe, aber mit Dreiklangstönen (Rhythmisieren)
in der linken Hand
3. die rechte Hand verlässt den Akkord, er wird
gebrochen ... verschiedene Rhythmen mit Akkordwechseln
über den ganzen Klangraum

→ Musik besteht aus Wiederholung von Motiven,
& Komplementärerhythmen
→ das Verhältnis von kurz und lang in den
Akziden vertören

4. Dominante & Subdominante einbauen (Kadenz)
5. Dreiklangstöne mit Quinzentönen verbinden = Melodie
(nach dem Gesetz des nächsten Weges)
↳ abwechselnd in den ersten 4 Takteten,
dann das Erweitern stattguden

→ episch-bekanntes Erreicht von Entzerr & rechter Hand *

6. abwechselungsweise führt die rechte und die linke Hand:
die spielt "Forte" und eine "Piano"


* = männliches Muster; weiblich = rechte Hand schlägt
auf die linke Hand

32

T [redacted]

Gepubliceerd: 1 augustus 2019

Chick van de week is deze 25-jarige engelachtige verschijning met bijzondere tattoos uit Duitsland, T [redacted]. De redactie raakte met haar en haar moeder in gesprek op het terras van de Lamoraal. Ze vertelden dat ze genoten van ons dorp, maar nogal ongelukkig waren met hun hotelkeuze en of wij geen goed alternatief wisten. Na een < [redacted] [redacted] met blooming hotel was e.e.a. snel geregeld en hun verhuizing beginnen.



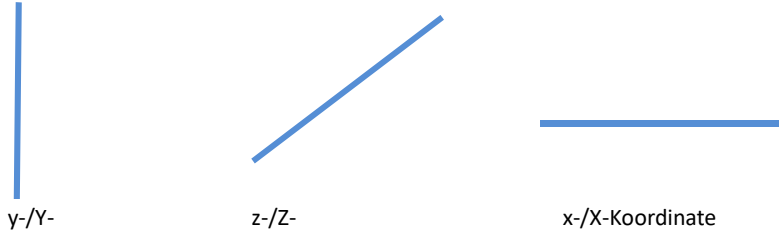
Wel wilde T [redacted] graag eerst nog even naar de Ruinekerk i.v.m. Holland Music Sessions, omdat ze in haar woonplaats Münster muziektherapeute is. Eenmaal binnen aangekomen, plaatsten we haar achter de vleugel voor een foto en tot onze grote verrassing begon ze direct prachtig te spelen. Maar... haar voorkeur gaat eigenlijk uit naar Heavy metal. Ze speelt in Duitsland dan ook in een band als toetsenist. T [redacted] komt in oktober terug naar Bergen om samen met haar moeder de Kunst10Daagse te bezoeken en ze hebben voor de zekerheid alvast maar een reservering gedaan bij blooming.

Wie weet... misschien tot dan!

Klik op de foto voor een uitvergroting.

33

körperlich	psychisch	sozialkommunikativ
nein 0 1 2 3 4 ja	nein 0 1 2 3 4 ja	nein 0 1 2 3 4 ja
<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsfunktion, • Sensorik 	<ul style="list-style-type: none"> • Kognition, • Emotion/Coping 	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation, • soziale Kompetenz



**Beeinträchtigungs-Schwere-Score (BSS) und
Bildgebung ästhetisch-übersummativer multimodaler Inversion und Metalepsie**

aus Hörmann, K. Musik in der Heilkunde (2009, S. 161).

